

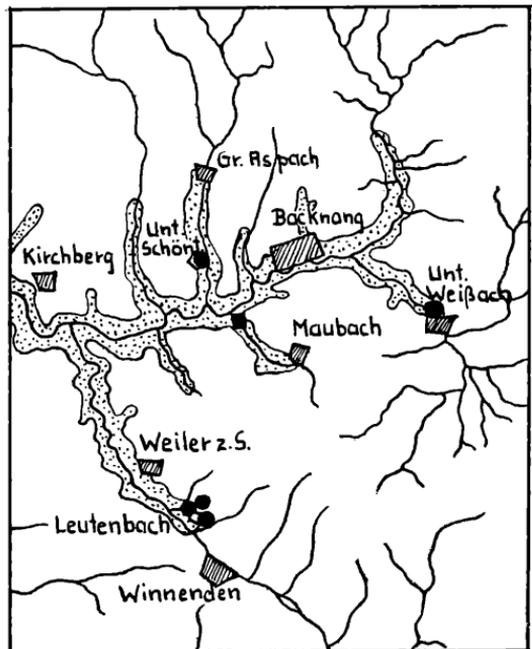
Neue Funde von *Bythiospeum clessini postera* (GEYER) im „Backnanger Vitrellenbezirk“.

Von

KLAUS DOBAT,
Tübingen/Neckar.

Mit gewissen Vorbehalten beschrieb GEYER im Jahre 1904 unter dem Namen *Vitrella franconica* var. *postera* eine *Lartetia* aus dem Maubachtal bei Backnang. Bereits drei Jahre später trat aus Prioritätsgründen an Stelle des „alle fränkischen Vitrellen umfassenden Namens *franconica*“ (GEYER) der Artname *clessini*. Nach den Untersuchungen BOLLING's (1960) schließlich ist *Bythiospeum* der gültige Gattungsname für die bisher zu *Lartetia* bzw. *Vitrella* gestellten Arten, so daß die Schnecke heute den Namen *Bythiospeum clessini postera* GEYER trägt.

Seit GEYER's Untersuchungen galt die „Maubachquelle“ (d. h. der zum zweiten Mal bei der Eisenbahnbrücke der Linie Marbach—Backnang erscheinende Maubach) als einziger lokalisierbarer Lebendfundort der Schnecke. GEYER selbst räumte dem Vorkommen eine Sonderstellung ein (1907): „Der Backnanger



- Fundstelle GEYER's;
- Neufundstellen.

Vitrellenbezirk (Maubachquelle und angespülte Vitrellen in der Weißach, im Klöpfer- und Wüstenbach) scheint ein isolierter zu sein, da ich weder im Buchenbachtal (Winnenden) noch im Remstal ab Waiblingen Vitrellen erbeuten konnte“.

Eine aus zeitlichen Gründen leider nur in Stichproben erfolgte Nachuntersuchung des Gebietes brachte einige neue Ergebnisse. So könnten die Anspülungsfunde in der Weißach unter anderem von Unterweißach, die im Klöpferbach von Unterschöntal stammen. Für das Buchenbachtal, in dem GEYER vergeblich suchte, konnten bei Leutenbach drei neue Fundorte nachgewiesen werden.

Eine eingehende Bearbeitung des Gebietes wäre sicher lohnend; vielleicht könnte sie den Anschluß an die benachbarten Formenkreise der *clessini* bringen.

Ergebnisse.

1. Maubachquelle (16. September 1961):

Im Geröll und Sand der Austrittsstelle konnten 32 gebleichte und vier frische Schalen von *B. clessini postera* gefunden werden. Die Gehäuse sind kräftig entwickelt und gut erhalten; kein lebendes Exemplar.

Maße:

Durchschnitt: H = 2.8 mm; B = 1.3 mm

Maximum: H = 3.4 mm; B = 1.4 mm

Minimum: H = 2.3 mm; B = 1.1 mm

Beifang: *Ancylus fluviatilis*; *Pisidium personatum*; *Lymnaea ovata*; *Carychium minimum*; *Cochlicopa lubrica*; *Succinea oblonga*; *Vitrea crystallina*; *Oxychilus cellarius*; *Discus rotundatus*; *Vallonia pulchella*; *Trichia hispida*.

2. Unterweißach / Backnang (16. September 1961):

Fundstelle: Quellfassung am Gegenhang der Pumpstation in der Backnanger Straße beim Ortsausgang.

Material: Aus dem sandigen Angespül am Grunde des etwa drei Meter tiefen Schachtes wurden 23 gebleichte, z. T. leicht beschädigte Schalen gewaschen.

Maße:

Durchschnitt: H = 2.2 mm; B = 1.1 mm

Maximum: H = 2.4 mm; B = 1.1 mm

Minimum: H = 1.8 mm; B = 0.9 mm

Beifang *Retinella nitens*; *Semilimax brevis*; *Vallonia pulchella*; *Dero-ceras* sp.

3. Unterschöntal / Backnang (16. September 1961):

Fundstelle: Die Quelle liegt an der Straße nach Backnang mitten im Dorf. Sie dient der Wasserversorgung von Unter-, Mittel- und Oberschöntal. Gesiebt wurde in der gemauerten Quellfassung hinter dem Brunnenhäuschen.

Material: Im verschlammten Sand des Angespüls konnten 45 gebleichte und 2 frische Schalen in sehr gutem Erhaltungszustand gefunden werden.

Maße:

Durchschnitt: H = 2.5 mm; B = 1.1 mm

Maximum: H = 3.1 mm; B = 1.3 mm

Minimum: H = 2.3 mm; B = 0.9 mm

Beifang: *Pisidium personatum*; *Succinea oblonga*; *Pupilla muscorum*; *Dero-ceras* sp.

4. Leutenbach/Waiblingen (30. September 1961):

I. Fundstelle: Hungerbergquelle bei der Seestraße.

Material: Aus dem Angespül der gefaßten Quelle wurden zwei Schalen gewaschen, von denen die eine sehr stark beschädigt war. Maße des erhaltenen Exemplars: H = 2·4 mm; B = 1·1 mm.

Beifang: *Succinea oblonga*; *Cecilioides acicula*; *Vallonia* sp.

II. Fundstelle: Große Benzachquelle, etwa 0·7 km nordwestlich Leutenbach an der Straße nach Weiler zum Stein. Gesiebt wurde am Grund des ca. 3 m tiefen Schachtes. Da das Angespül nur aus rot- und grüngefärbten Mergelkörnchen bestand, entspringt die Quelle mit großer Wahrscheinlichkeit den Spalten des anstehenden Keupers. Leider lag mir keine genaue geologische Karte vor, so daß diese Vermutung einer genauen Nachprüfung bedarf. Würde sie zutreffen, dann wäre mit der Großen Benzachquelle der meines Wissens einzige bisher bekannte lartetienführende Fundort im Keuper entdeckt.

Material: Erbeutet wurden 423 gebleichte, 56 frische und 19 lebende Exemplare.

Maße:

Durchschnitt: H = 2·5 mm; B = 1·1 mm

Maximum: H = 2·9 mm; B = 1·2 mm

Minimum: H = 1·9 mm; B = 0·9 mm

Beifang: *Succinea oblonga*; *Retinella nitens*; *Cecilioides acicula* (zahlreich); *Pupilla muscorum*; *Vallonia pulchella*.

III. Fundstelle: Kleine Benzachquelle und Maurichquelle, die in gemeinsamer Stube gefaßt sind, aber nicht mehr der Wasserversorgung von Leutenbach dienen. Die Fassung liegt unmittelbar neben der Großen Benzachquelle.

Material: Das Angespül entsprach dem der Großen Benzachquelle; gesiebt wurden 16 gebleichte und 3 frische Schalen. Kein Lebendfund.

Maße:

Durchschnitt: H = 2·4 mm; B = 1·1 mm

Maximum: H = 2·8 mm; B = 1·3 mm

Minimum: H = 2·2 mm; B = 1·0 mm

Herrn Dr. HORST JANUS danke ich herzlich für die großzügige Unterstützung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Dobat Klaus

Artikel/Article: [Neue Funde von *Bytbiopsis clessini postera* \(Geyer\) im "Backnanger Vitrellenbezirk". 49-51](#)